

## Neujahrsempfang am 12.01.2018

(Es gilt das gesprochene Wort, Copyright Rainer Taigel)

Vielen Dank an den Musikverein Kohlberg für die musikalische Eröffnung des Abends!

**„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein“**

mit diesem Zitat von Perikles, dem großen griechischen Staatsmann, habe ich Sie heute Abend in der Jusihalle eingeladen. Ich begrüße Sie herzlich und es ist mir eine Ehre, den zweiten Kohlberger Neujahrsempfang eröffnen zu dürfen. Im Namen der Gemeinde Kohlberg begrüße ich ganz besonders – *und die Ehefrauen bzw. Partnerinnen schließe ich ausdrücklich mit ein* -

Herrn Klass als Vertreter der Regionalversammlung in der Region Stuttgart,  
Frau Rektorin Wannek von der Grundschule am Jusi  
Herrn Polizeihauptkommissar Ralf Kerner als Leiter des Polizeipostens Neuffen,  
Frau Jesinger vom LRA ES

sowie alle anderen heute anwesenden Ehren-, Würden- und Amtsträger.

Ich begrüße  
die Kommandanten und Mitglieder der Feuerwehr Kohlberg,  
die Vorstände und Vertreter unserer örtlichen Vereine, Interessengemeinschaften und Arbeitskreise – insb. hier den AK Asyl und Vertreter des neuesten Vereins Asha21 – Hoffnung für Nepal,  
die örtlichen Vertreter von Handel, Handwerk, Gewerbe und Industrie,  
die Vertreter der Hilfsorganisationen,  
die aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,  
Frau Sander als Vertreterin der Presse.

Als Hauptpersonen begrüße ich aber Sie - liebe Kohlbergerinnen und Kohlberger und Sie werte Gäste, die Sie in irgendeiner Weise mit Kohlberg verbunden sind, besonders herzlich! Schön, dass Sie der Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt sind und heute Abend da sind.

Bedanken möchte ich mich gleich jetzt beim Rathaus- und Bauhofteam und allen, die an der Vorbereitung dieses Abends beteiligt waren und sind.



Ganz besonders Danke sage ich an die Kohlberger Landfrauen um Frau Deyle, die heute die Bewirtung übernommen haben. Ich lade Sie alle jetzt schon ein, nachher bei dem einen oder anderen Getränk und einem kleinen Vesper an den Stehtischen auf das neue Jahr anzustoßen.

Wir haben wieder ein schönes und abwechslungsreiches Programm inclusive Überraschungsgästen für Sie zusammengestellt und hoffen, dass es Ihnen gefällt. Wie immer sind wir für Anregungen und Kritik offen und dankbar.

Gemeinsam wollen wir heute zurückschauen auf das Jahr 2017. Was hat es für Sie persönlich, beruflich und familiär gebracht? Sicherlich war Freud und Leid dabei, Erfolge und Misserfolge, Schönes und eher Schweres.

Vieles hat die Welt im Jahr 2017 bewegt. Einiges davon hat uns auch verunsichert, wenn ich nur an Nordkorea und die USA denke. Aber auch für die EU und für Deutschland war es ein spannendes Jahr. Ich möchte den Fokus heute auf unser Kohlberg richten und einige Punkte besonders erwähnen, die uns im Jahr 2017 beschäftigt haben.

- Mit der Fortschreibung der **Altenhilfeplanung** wurde begonnen. Die Gemeinde Kohlberg ist Gewinnerin im Wettbewerb Quartier 2020. Mit Frau Bauer von der Beratungsstelle sind wir hier sehr gut aufgestellt. In den kommenden Monaten wird der Landkreis aus dem Preisgeld hier Fortbildungen, als erster Schritt für die Planungen anbieten.
- Das Projekt „**kommunale Jugendbeteiligung**“ wurde im Herbst gestartet. Gemeinsam mit den Jugendleitern der Vereine, Kirchen und Organisationen sowie der Schule ist es Ziel herauszufinden, was Kinder und Jugendliche sich für Kohlberg wünschen und wie dies in Beschlüsse des Gemeinderats einfließen kann.
- Das **schnelle Internet** kommt endlich nach Kohlberg. Die Telekom hat den Eigenausbau mit Glasfaser angekündigt und im Dezember noch mit den Arbeiten begonnen. Hier hat sich das Warten gelohnt. Noch vor einigen Jahren hätte das Kohlberg ca. 600.000 € Eigenanteil gekostet. Jetzt kriegen wir das gleiche zum Nulltarif



- Im Herbst wurde aufgrund gestiegenen Bedarfs eine neue **Kinderkrippe** eröffnet. Die größte Herausforderung war gutes Personal zu finden. Kohlberg ist aber offensichtlich ein so guter Arbeitgeber, dass uns das gelungen ist.
- Die Unterbringung von **Menschen auf der Flucht** hat in Kohlberg „unaufgeregt“ und fast unauffällig funktioniert. Der vom Landkreis geplante Bau einer Unterkunft für die sog. vorläufige Erstunterbringung auf dem Festplatz wurde plötzlich hinfällig. Für die Anschlussunterbringung hat Kohlberg Möglichkeiten gefunden. Hier hat sich das Konzept der dezentralen Unterbringung und der Mix von privaten Wohnungen und Unterkünften der Gemeinde bewährt. Danke an alle, die privaten Wohnraum zur Verfügung gestellt haben. Inzwischen sind die ersten Familien nachgezogen und die Menschen fühlen sich wohl in Kohlberg. Beim Köhlermarkt konnte man leckere syrische Spezialitäten genießen. Das alles ist aber im Wesentlichen nur aufgrund eines enorm hohen ehrenamtlichen Engagements des **AK Asyl** gelungen. Hier möchte ich allen Mitwirkenden ganz herzlich Danke sagen. Ohne Sie wäre Integration, wie wir sie hier erlebt haben und erleben, nicht möglich gewesen. Ich denke, das ist einen besonderen Applaus wert.
- Für die **Schulkinderbetreuung** wurde gemeinsam mit dem Team ein neues pädagogisches Konzept erarbeitet. Mit Frau Rebecca Eisemann wurde eine pädagogische Leitung angestellt.
- Unsere **Rektorin Frau Schwab-Fiedler** wurde mit einem schönen Schulfest in den verdienten Ruhestand verabschiedet.
- Mit **Frau Heike Wannek** als „Rektorin mit Erfahrung“ konnten wir ins neue Schuljahr starten, was ein echter Glücksfall für Kohlberg war, wenn man sieht, wie lange an anderen Schulen solche Stellen unbesetzt bleiben
- Die **Schadstoffsanierung im Kindergarten Teckstraße** war nicht eingeplant. Sie wurde schnellstmöglich durchgeführt und die Verwaltung ist dabei im Zeit- und Kostenrahmen geblieben. Herzlichen Dank an die Vereine, die in dieser Zeit ihre Räume im Vereinszentrum zur Verfügung gestellt haben.



- Der **Lärmaktionsplan** für Kohlberg wurde nach mehreren Beratungen verabschiedet. Der Gemeinderat hat aus Gründen des Lärmschutzes, aber auch aus Gründen der Verkehrssicherheit beschlossen ein Tempolimit von 40 km/h für nahezu die ganze Ortsdurchfahrt zu beantragen. Ziel dieses Beschlusses ist eine höhere Akzeptanz als bei Tempo 30. Damit soll Ausweichverkehr vermieden werden. Ein aus meiner Sicht kluger und für Kohlberg sehr passender Beschluss. Ob die übergeordneten Behörden das beschlossene Tempolimit 40 km/h genehmigen, bleibt noch abzuwarten.
- Bei der Kelter konnte ein Gebäude erworben werden, was für die weitere **Ortskernentwicklung** von wesentlicher Bedeutung ist.
- Mit dem Thema **Ortskernentwicklung** haben sich auch über 30 Studierende der Hochschule Nürtingen befasst und spannende Ideen entwickelt. Der Gemeinderat wird sich zeitnah mit einem möglichen Antrag an das Landessanierungsprogramm für die Ortskernentwicklung beschäftigen. Ich komme beim Ausblick noch einmal darauf zurück.
- Für die geplanten **Hangwassersicherungsmaßnahmen** konnten nach vielen Jahren Vorbereitung mehrere Grundstücke erworben werden.
- Die überfällige **Kanalsanierung** konnte für einen Großteil Kohlbergs durchgeführt werden. Die geplanten Kosten dafür wurden eingehalten. Da vieles im sogenannten „Inliner-Verfahren“ saniert werden konnte, hielten sich Baustellen in „offener Bauweise“ und damit die Beeinträchtigungen in Grenzen. Die **Darlehensaufnahme 2017** ist im Wesentlichen für diese Maßnahme erforderlich gewesen.
- Nach kurzer aber intensiver Vorbereitungszeit wurde eine **Kinderfeuerwehr** die „Jusi Lösch Kids“ ins Leben gerufen. Ihren ersten öffentlichen Auftritt konnte man im Rahmen der 24 Stunden Übung der Jugendfeuerwehren erleben.
- Eine neue **Entschädigungssatzung** für die aktive Feuerwehr wurde beschlossen.



- Finanziell war das **Jahr 2017 „kein Schlechtes“** und wir liegen fast überall im Plan. Die geplanten Investitionen konnten im Wesentlichen realisiert werden. Für die Finanzierung der Innensanierung im Kindergarten Teckstraße wurde die geplante Fassadensanierung zurückgestellt.
- Nicht so erfolgreich war die **Aktivierung von Baulücken**. Wir haben 74 Eigentümer oder Miteigentümer von unbebauten – aber bebaubaren Grundstücken in Kohlberg persönlich angeschrieben. Die Rücklaufquote war hoch. Dennoch konnten nur drei Grundstücke dem Markt zur Verfügung gestellt werden. Das ist zu wenig. Fast wöchentlich erreichen uns Anfragen von Menschen, auch Kohlbergern, die einen Bauplatz suchen.
- Noch immer ausstehend ist leider auch der **Waldtausch mit Grafenberg** für die Ortsumfahrung. Wir hoffen, dass wir da 2018 endlich zu einer Einigung kommen.
- Leider gibt es auch beim **geplanten Kunstrasenplatz** keine Neuigkeiten. Gerichtstermine wurden mehrfach verschoben. Die Schuldfrage und damit die Schadensersatzpflicht ist nach wie vor ungeklärt. Sicher ist nur, dass die Gemeinde Kohlberg nichts falsch gemacht hat. Weil wir nicht auf die Ergebnisse warten wollen, hat der Gemeinderat inzwischen ein neues Planungsbüro beauftragt und neue Gutachten in Auftrag gegeben.

Ein volles Programm, das nur mit einem hervorragenden Team bewältigt werden konnte!

Bedanken möchte ich mich bei den Kohlberger **Gemeinderätinnen und Gemeinderäten**, insbesondere auch bei meinen drei Stellvertretern Herrn Ade, Herrn Immler und Herrn Tremmel. Es ist ein gutes Miteinander, stets konstruktiv und immer steht das Wohl Kohlbergs im Vordergrund. Wir schauen gemeinsam nach vorne und haben dabei einige Herausforderungen auf die Agenda genommen, zu denen ich nachher noch mehr sagen werde.

Ich danke an dieser Stelle aber auch allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** der Gemeinde. Jeder von Ihnen gibt an seinem Platz das Beste für unser Kohlberg. Manche tun das schon in großer Treue - nicht nur 10 oder 20, sondern sogar 30 und 35 Jahre lang. Das ist aller Ehren und damit auch einen Applaus wert!

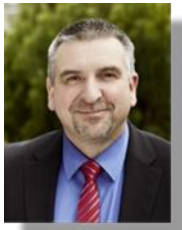


**Ich möchte mich persönlich ganz besonders bei Ihnen, liebe Kohlbergerinnen und Kohlberger bedanken, für Ihr Vertrauen, Ihre ermutigenden Worte, Ihr Engagement für Kohlberg, aber auch für konstruktive Kritik und offene Worte.**

Ich bin überzeugt, dass uns das gemeinsam weiterbringen wird.

Jetzt wollen wir aber gemeinsam **Bilder und Impressionen des Jahres 2017** auf uns wirken lassen, bevor wir einen kleinen Ausblick nach vorne wagen.

Die Präsentation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir danken allen, die Bilder zur Verfügung gestellt haben. Sie haben dazu beigetragen, dass wir das Jahr in einigen Bildern heute noch einmal Revue passieren lassen können. Lehnen Sie sich zurück und sehen und staunen Sie wie gut gefüllt das Jahr 2017 war.



## Ausblick 2018

...vorbereitet sein auf die Zukunft – geht das überhaupt? Nun es ist einen Versuch wert. So verstanden, wage ich einen Blick auf das Jahr 2018 und will die Frage beantworten - Was kommt im Jahr 2018 auf uns zu?

Wir werden 2018 über neue Möglichkeiten zur **Schaffung von Wohnraum** nachdenken. Dazu gibt es aktuell neue gesetzliche Möglichkeiten, die für Kohlberg eine Chance sein könnten und genau geprüft werden müssen.

Beim **schnellen Internet** sind wir einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Nach jahrelangen Bemühungen hat sich die Telekom für den Eigenausbau entschieden. Mit der sog. Vectoringtechnik kommt die Glasfaser von Neuf- fen nach Kohlberg. Allerdings nicht in jeden Haushalt, sondern zu 5 Verteiler- kisten (MFG). Dennoch erhalten wir hier eine Verbesserung um das 50 bis 100- fache. Ein Quantensprung für Kohlberg, über den ich mich sehr freue und trotz- dem ist es nur eine Übergangslösung.

Ziel wird es bleiben, die **Glasfaser in jedes Haus zu bringen**. Dafür haben wir einen Zuschuss beantragt und erhalten 100 % Fördermittel (30.000 €) für die Erstellung eines sogenannten Masterplanes. Inhalt des Planes ist der Anschluss an das sog. Backbone Netz (Rückgrat) des Landkreises und die Glasfaserverka- belung bis in jedes Haus. Die Umsetzung wird sich vermutlich über mehrere Jahre hinziehen. Aber der erste Schritt in die richtige Richtung ist getan. Glasfa- ser halten wir für die derzeit einzig zukunftssichere Lösung und schnelles Inter- net für einen wesentlichen Faktor für die Wahl des Wohnsitzes oder des Ge- werbestandes.

Genau so weit vorne im Ranking liegt für junge Familien heute die Frage nach der **Kinderbetreuung**. Wir können in Kohlberg derzeit alle gewünschten Betreu- ungsformen und – zeiten anbieten. Wir reagieren auf veränderte Bedarfe der Eltern. Die Bedarfsplanung Kindertagesstätten wird jährlich mit allen Betroffe- nen gemeinsam fortgeschrieben. Kohlberg ist hier hervorragend aufgestellt. Er- gänzend unterstützt die Gemeinde Kohlberg auch die Arbeit der Tagesmütter. Ihre Arbeit ist ein wesentlicher Baustein im Gesamtmodell. Bei der Essensver- sorgung – auch in der Schule - wollen wir noch besser werden. Statt Tiefkühl- kost überlegen wir derzeit, ein frisch gekochtes Essen anliefern zu lassen.



Wie sich der **demografische Wandel** in Kohlberg auswirkt und welche Ortsentwicklungskonzepte sich daraus ergeben, haben wir gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen angeschaut. Die Studierenden haben sich dazu u.a. mit Themen wie Wohnen im Alter, Barrierefreiheit, zukunfts-taugliches Rathaus usw. beschäftigt. Wie es weitergehen kann, wollen wir im Gemeinderat beraten und möglicherweise im Zusammenhang mit einem Zuschussantrag ein **Gemeindeentwicklungskonzept** anpacken. Ich bin gespannt und freue mich darauf.

Ebenso wie auf ein schönes Veranstaltungsjahr 2018, das vor uns liegt. Alle unsere Kohlberger Vereine haben wieder ein hervorragendes Programm auf die Beine gestellt. Der volle **Veranstaltungskalender 2018** ist der beste Beweis dafür. Wir haben ein sehr lebendiges Vereins- und Kulturleben. Darauf können wir stolz sein. Ich danke an dieser Stelle allen, die sich ehrenamtlich für unser Kohlberg engagieren. Das zeichnet uns aus und macht Kohlberg so lebens- und liebenswert. Besonders erwähnen möchte ich den neuen Kohlberger Verein Asha21 - Hoffnung für Nepal, der sich um Straßen- und Waisenkinder in einem der ärmsten Länder der Welt kümmert.

Dauerthema bleibt die **Lärm- und Verkehrsbelastung** vor allem in der Ortsdurchfahrt. Hier werden wir weiter dicke Bretter bohren müssen.

Den geplanten **Kunstrasenplatz** haben Sie in der Präsentation schon gesehen. In dieser Sache beschäftigen sich gerade die Rechtsanwälte und das Gericht. Die Frage, ob der Untergrund überhaupt dafür taugt oder nicht und wer möglicherweise haftet, muss geklärt werden. Erst danach können wir die nächsten Schritte gehen. Die Sache ist – wie sagt man so schön – ergebnisoffen.

Beim Thema eines weiteren **Gemeinschaftsschuppens** haben wir 2017 den Anfang gemacht und mit einem Grundsatzbeschluss den Weg dafür freigemacht. Der Gemeinderat klärt in einer der nächsten Sitzungen die Rahmenbedingungen. Ich bin zuversichtlich, dass wir hier 2018 zügig weiterkommen.

Bei unserer **Infrastruktur, wie den Straßen, Abwasserkanälen und auch den Wasserleitungen** gibt es weiterhin Nachholbedarf. Diesen Bedarf gilt es nach und nach abzubauen. In der mittelfristigen Investitionsplanung wurde für das laufende und die kommenden Jahre ein Schwerpunkt gesetzt. Aufgrund dieser Prioritätenliste werden wir die Baustellen schrittweise abarbeiten.





Die **Jusihalle** ist in die Jahre gekommen und wir wollen 2018 einen ersten Schritt zur **Planung von Sanierungen** tun.

Für die **Unterbringung von Menschen auf der Flucht** hat die Gemeinde Ende 2017 ein leerstehendes Gebäude herrichten lassen, so dass wir hier vorbereitet sind, wenn weitere Zuweisungen erfolgen.

Zur Entlastung des Ehrenamtes im AK Asyl wurde schon im Herbst 2017 ein Antrag auf Förderung einer sog. **Integrationsmanagerstelle** (je nach Anzahl der Flüchtlinge 15 – 25 %) gestellt. Diese soll, wenn alles klappt, aus dem Pakt für Integration des Landes Baden-Württemberg voll, oder zumindest zum Großteil finanziert werden.

2018 stehen die nächsten Schritte zur notwendigen Umstellung der Gemeindefinanzen auf das **Neue Kommunale Haushaltsrecht** (NKHR) an. Über die Sinnhaftigkeit mag man geteilter Meinung sein. Eine Wahl haben wir hier keine. Die Umstellung auf die kaufmännische Buchführung wird aus aktueller Sicht zunächst mehr Personalkapazität erforderlich machen.

Die **finanzielle Lage** Kohlbergs entspannt sich aufgrund der 2017 beschlossenen, manchmal unbequemen Maßnahmen ein wenig. 2017 war ein Rekordjahr für die deutsche Wirtschaft. Die konjunkturelle Lage und die damit verbundene positive Steuerentwicklung tragen ebenfalls zur Entspannung der Kohlberger Finanzen bei. Dafür sind wir dankbar, aber das wird erfahrungsgemäß nicht ewig so weitergehen. Bei allem verhaltenen Optimismus müssen wir das im Blick behalten. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird der Haushaltsplanentwurf 2018 und die mittelfristige Finanzplanung eingebracht. Wir können einen Entwurf präsentieren, der in die richtige Richtung weist. Die geplanten Investitionen sind auf einem sehr niedrigen Niveau. Es sind aber die, die jetzt unumgänglich und unaufschiebbar werden. Obwohl der Verwaltungshaushalt einen guten Überschuss erwirtschaftet, können wir die Investitionen nicht ganz ohne neue Kredite stemmen. Die niedrigen Zinsen helfen uns derzeit auch dabei. Wir werden also auch in den kommenden Jahren sehr genau darauf achten, mögliche Einnahmequellen auszuschöpfen und gleichzeitig bei den Ausgaben mit Augenmaß vorzugehen. Die Rücklagen sind wieder auf einem besseren Stand – mit deutlichem Abstand zur gesetzlichen Mindesthöhe. Ich knüpfe daran an was ich schon im letzten Jahr gesagt habe - *Die Weichen sind richtig gestellt*. Ich bin mir deshalb sicher, dass wir in Kohlberg die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit Mut, Zuversicht und schwäbischer Bodenständigkeit meistern werden.



Viele Menschen gehen mit **Sorgen in ein neues Jahr**. Ich möchte Ihnen und uns allen für das neue Jahr Mut machen und mit Dietrich Bonhoeffer schließen

**„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen“**

Ich wünsche Ihnen und uns ein glückliches, gesegnetes, gesundes und erfülltes Jahr 2018.

Mögen wir den Mut haben, Ängste zu überwinden,  
mögen wir Chancen erkennen, wenn sie vor uns liegen,  
mögen wir die Kraft aufbringen, sie zu nutzen,  
möge gelingen, was wir uns vornehmen und  
möge Zufriedenheit das Gefühl sein, wenn wir in einem Jahr zurückschauen!

Uns allen wünsche ich für heute Abend noch gute Gespräche und angenehme und inspirierende Begegnungen miteinander. Schön dass Sie da sind.

Vielen Dank!

Ihr

Rainer Siegfried Taigel  
Bürgermeister